

Ernst Vogelsang

**Personenkundliche Auszüge
aus den Akten des Tannenbergs-
National-Denkmal-Vereins 1925-1935**

Sonderdruck aus *Altpreußische Geschlechterkunde*
Band 38 • 56. Jahrgang • 2008

Personenkundliche Auszüge (Vorstand, Mitglieder, Beschäftigte) aus den Akten des Tannenberg-National-Denkmal-Vereins 1925-1935 1

Von Ernst Vogelsang

Zur Erinnerung an die Befreiung Ostpreußens von der russischen Invasion 1914, durch die Zweidrittel dieser Provinz besetzt wurden, und zum Gedenken an die Gefallenen dieser Kämpfe fanden zunächst schon sehr früh an verschiedenen dieser heimgesuchten Orte Feiern statt, die später überörtlich durch den Ostpreußischen Heimatdienst 1919 auf dem Felde von Sauden bei Hohenstein erstmals in größerem Rahmen veranstaltet wurde. Hieran nahm auch der Provinzial-Kriegerverein teil, wobei die Idee zur Errichtung eines Denkmals an jenes schwerwiegende, dramatische Ereignis mehr und mehr Anhänger fand, das im Laufe der Zeit geradezu Symbolcharakter erhalten sollte (2).

So gründete der Vorsitzende des ostpreußischen Provinzial-Kriegervereins, Generalmajor a. D. Johannes Kahns, einen Denkmal-Ausschuss, der 1924 unter seinem Vorsitz die Arbeit aufnahm.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten:

Adolf von Batocki, Oberpräsident a. D., Bledau
[Siegfried] Graf zu Eulenburg, Wicken b. Bartenstein, [Landwirt]
Kommerzienrat [Felix] Heumann, [Präsident der IHK Königsberg (Pr.)]
Gen.-Lt. [Wilhelm] Heye, [Befehlshaber des Wehrkreises I, Königsberg/Pr.]
Gen.-Maj. a. D. [Johannes] Kahns
Landrat [Willy] Kramer, Osterode
Direktor der RBD Königsberg [Bruno] Moeller
[Heinrich] Schürmann, [Reg.-Baurat, Allenstein]
[Karl] Severin [Bürgermeister Stadt Hohenstein]
[Emst] Siehr [Oberpräsident Ostpreußen]
[Paul] Blunk [1. Landesrat, ab 1928 Landeshauptmann]
Henckel, Bankdirektor der Disconto-Gesellschaft München, Filiale Königsberg (Pr.)
Geh.-Rat Franz Wiehler, Königsberg (Pr.), später Potsdam.

Das zukünftige Denkmal sollte an einem der Brennpunkte der Schlacht von 1914 liegen, verkehrsmäßig günstig erreichbar und für künftige Großveranstaltungen geeignet sein. Den Intentionen des Denkmal-Ausschusses kam der Beschluss der Körperschaften der Stadt Hohenstein mit ihrem Bürgermeister Severin entgegen, indem sie diesem ein zehn Hektar großes Grundstück an der unmittelbaren westlichen Bebauungsgrenze der Stadt kostenlos zur Verfügung stellten, das von der Stadt Hohenstein durch Aufsidelung des Gutes erworben worden war (3).

Obwohl seitens des Denkmal-Ausschusses noch keine Vorstellungen über Größe, Form und Kosten eines Denkmals bestanden, wurde am zehnten Jahrestag der Schlacht auf dem

- 1 Alle nachfolgenden Angaben - wenn nicht anders vermerkt - sind den im Archivum Panstwowe w Olsztynie (APO; polnisches Staatsarchiv in Allenstein) archivierten Akten des Tannenberg-National-Denkmal-Vereins entnommen. Diese waren während des Zweiten Weltkriegs vom Staatsarchiv Königsberg (Pr.) (mit der Rep. 105) nach Nikolaiken und Rhein ausgelagert worden, wo sie im Herbst 1945 von Prof. Grygier gefunden und beim (späteren) Staatsarchiv in Allenstein unter der Rep. APO 631 mit Unternummern, hier 631/1,2 und 631/3 (ohne Paginierung), archiviert worden sind.
- 2 Hierzu Ernst Vogelsang: Aus der Geschichte des Reichsherenmals Tannenberg, in: Udo Arnold (Hrsg.): Zwischen den Weltkriegen Teil 11: Kultur im Preußenland der Jahre 1918 bis 1939. (Tagungsberichte der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung. 7.) Lüneburg 1987, S. 73-122.
- 3 Vogelsang: Aus der Geschichte (wie Anm. 2).

„Felde von Sauden“ am 31. August 1924 in einer beeindruckenden Feier in Anwesenheit von Tausenden ehemaliger Tannenberg-Kämpfer, den Führern der an der Schlacht beteiligten Truppen, großen Teilen der Bevölkerung aus der ganzen Provinz, Abordnungen der Reichswehr, dem Vertreter der preußischen Staatsregierung, Oberpräsident Siehr, und dem Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, der Grundstein von Generalfeldmarschall von Hindenburg (4) gelegt.

Nach einem öffentlichen Wettbewerb im Dezember 1924 entschied sich der Denkmal-Ausschuss für den Entwurf der Berliner Architektenbrüder Walter und Johannes Krüger.

Um der Arbeit eine breitere Grundlage zu geben, gründete der Ausschuss einen eingetragenen Verein, der mit dem Namen „Tannenberg-National-Denkmal-Verein e. V.“ (TNDV) unter der Nummer 571 im Vereinsregister des Amtsgerichts Königsberg (Pr.) am 4. Dezember 1925 eingetragen wurde.

Die Gründungsversammlung fand am 28. Oktober 1925 in der Provinzhauptstadt statt, die für den engeren Vorstand die Herren Kahns zum 1., von Batocki zum 2. Vorsitzenden, Wiehler (5) zum Schriftführer und Henckel (6) zum Kassenvorstand wählte.

Zum übrigen Vorstand gehörten die Herren Siehr, von Brünneck [Landeshauptmann], Heye, Dr. Brandes [Präsident d. Landw.-Kammer Königsberg (Pr.)], Kommerzienrat Felix Heumann, Präsident d. Handelskammer Königsberg (Pr.), Groß, Präsident d. Handwerkskammer Königsberg (Pr.), [Paul] Blunk, [1. Landesrat, ab 1928 Landeshauptmann], [Friedrich] Lahrs, [Prof., Kunsthochschule Königsberg (Pr.)], Oberreg.- u. Baurat Dr. Meyer, Königsberg (Pr.), und Bürgermeister [der Stadt Hohenstein, Karl] Severin (7).

Die Baukosten waren von den beiden Architekten auf 1 Million Reichsmark veranschlagt worden. Der Verein verfügte nur über einen geringen Bruchteil davon. Trotzdem: Mit großem Optimismus, persönlichem Einsatz und ungebrochenem Elan ging man daran, die fehlenden Mittel zu beschaffen. Man muss sich vor Augen halten, dass die Inflation gerade ein Jahr zurücklag, viele Vermögen vernichtet, die innen- wie außenpolitische Lage recht labil und die Folgen des Versailler Vertrags äußerst drückend waren.

Werbung für den Bau des Denkmals

Als Mitglied des Vereins übernahm der Aliensteiner Oberbürgermeister Zülch den Vorsitz des von ihm initiierten Werbeausschusses, der sich durch groß angelegte Aktionen um die Beschaffung der nötigen Mittel kümmerte. Sein Verkehrsdirektor Georg Kaminski war dabei die ideenreiche, treibende Kraft.

Das Anfang April 1926 reichsweit angelaufene Werbeunternehmen mit einer wohl durchdachten Organisation ergab einen staunenswerten Zufluss an Mitteln, sodass man vom ursprünglichen Plan, zunächst nur einen der acht Türme zu bauen, abgehen konnte und das gesamte Bauwerk in Angriff nahm, ja, man setzte sogar den Termin für die

- 4 Von Hindenburg war Oberbefehlshaber der deutschen 8. Armee gewesen, er wurde 1925 zum Reichspräsidenten gewählt.
- 5 Lt. Nachtrag vom 30.7.1927 im Vereinsregister des Amtsgerichts Königsberg (Pr.): Geheimrat Franz Wiehler ist als Schriftführer ausgeschieden. Durch Beschluss der ordentl. Mitgliederversammlung vom 28.5.1927 ist Landesrat Walter Scheibert bestellt worden.
- 6 Nachtrag im Vereinsregister des Amtsgerichts Königsberg (Pr.) vom 19.5.1931: Bankdirektor Gustav Henckel ist als Kassenvorstand am 12.7.1929 ausgeschieden, an seine Stelle tritt Bankdirektor Walter Gajewski.
- 7 Die in eckige Klammern gesetzten Ergänzungen sind entnommen aus: Fritz Gause: Die Geschichte der Stadt Königsberg. Bd. II und III. Köln, Wien 1968, 1971; Kurt Kaminski: Die Verwaltung, in: Fritz Gause (Hrsg.): Ostpreußen. Leistung und Schicksal. Essen o. J.; Altpreußische Biographie. Bd. 1-4. Königsberg (Pr.), später Marburg/Lahn 1936-1995; Amtl. Fernsprechbuch für die Oberpostdirektionsbezirke Königsberg (Pr.) und Gumbinnen. Königsberg (Pr.) 1930.

Denkmalseinweihung auf den 2. Oktober 1927 fest, den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Der Bau

begann 1926. Mit der Ausführung hatte der Vorstand den Hohensteiner Bauunternehmer Gustav Leipski beauftragt, der bis 1927 über 200 Bauarbeiter (und viele kleine Fuhrunternehmer zum Materialtransport vom Bahnhof Hohenstein zur Baustelle) anstellte. Für die Umgebung mit ihren vielen Arbeitslosen bedeutete somit der Denkmalsbau einerseits einen erheblichen wirtschaftlichen Faktor, führte andererseits aber auch zu einer Neidkampagne mit einem gegen Leipski angestregten Prozess seitens seiner Berufskollegen, der ihnen nichts einbrachte (8). Leipskis Unternehmen war außerordentlich leistungsfähig, sodass der TNDV keinen Grund sah, zu anderen zu wechseln, zumal die Region dadurch auch wirtschaftlich belebt wurde. Nicht nur der Unternehmer, sondern auch die Arbeiter profitierten vom Bauauftrag, wie auch die Lieferanten der Materialien (zum großen Teil aus der Provinz) und natürlich auch die Reichsbahn für Waggonstellung und Transport.

Wachsendes öffentliches Interesse

Schon während der Bauphase war das allgemeine Interesse groß. Die vielen Besucher störten zeitweise die Bauarbeiten, wie aus Berichten des örtlichen Bauleiters an den TNDV hervorgeht. Doch das Denkmal wurde planmäßig fertig, sodass die feierliche Einweihung termingerecht in Anwesenheit des Reichspräsidenten stattfinden konnte. Es gab allerdings noch manche Fragen zu klären, z. B. die der Zweckbestimmung der acht Türme, ihre Innenausstattung, die Außenanlage, Organisation des Besucherverkehrs u. v.

a. m. (9), sodass man rückblickend feststellen kann, dass im und um das Denkmal herum bis Ende 1942 immer noch gebaut worden ist. Alle Baumaßnahmen wurden wegen des Krieges dann eingestellt.

Fremdenverkehr

Schon frühzeitig stand das Denkmal ganz oben an der Liste der sehenswerten Ziele einer Ostpreußenreise. Dazu trugen nicht nur die jährlichen Tannenberg-Erinnerungs- und andere Gedenkfeiern dort bei, sondern in ganz besonderem Maße der Tod des Feldmarschalls 1934, seine Aufbahrung während der Umbauphase im Turm 2 und schließlich nach der Fertigstellung der Hindenburg-Gruft 1935 die feierliche Überführung dorthin (10). Damit wurde das Denkmal zur Grablage für den verstorbenen Feldmarschall und Reichspräsidenten.

8 Begonnen hatte diese Kampagne mit einer Anfrage des Oberpräsidenten an den Vorsitzenden des Vereins, warum vor Beginn des Bauens keine öffentliche Ausschreibung erfolgt sei. Kahns Antwort war wohlbegründet, sodass die Sache im Sande verlief, was die leer ausgegangenen anderen Bauunternehmer nicht ruhen ließ, indem sie 1929 den Preisschutzverband Allenstein mit dem Vorwurf unzulässiger Preisabsprachen und damit Schädigung des Denkmal-Fonds einschalteten. Siehe auch Ernst Vogelsang, Der Leipski-Prozeß - ein Schuß gegen die Nationalkonservativen des Tannenberg-National-Denkmal-Vereins?, in: Preußenland. Mitteilungen der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung und aus den Archiven der Stiftung Preußischer Kulturbesitz 40. (2002), S. 3-8.

9 Wenn man die Akten über die Vorstandssitzungen jener Jahre studiert, kann man den Eindruck gewinnen, dass viele der aufgetretenen Fragen sich erst aus dem „Betrieb“ des Denkmals ergaben, oft im Voraus nicht vorhersehbar gewesen sind, was besonders die immer prekärer werdende Finanzfrage angeht, die auch, aber nicht nur mit der Wirtschaftskrise Ende der 1920er-/Anfang 1930er-Jahre verknüpft war. Beispiele: der Austausch der provisorischen Pappdach-Bedachung der Türme gegen Kupferblech, Geländeankäufe 1928, 1929, 1930; Bau des „Tannenberg-Krugs“.

10 Der Sarg seiner Gattin wurde danach von Hannover aus ebenfalls dorthin überführt.

Gründung der Verkehrsgesellschaft Hohenstein m. b. H.

Um den Verein von organisatorischem und verwaltungsmäßigem Ballast zu entlasten, gründete der Geschäftsführer des Werbeausschusses des TNDV, Kaminski, nach seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Hohenstein 1930 die Verkehrsgesellschaft Hohenstein m. b. H., die sich besonders um alle mit dem Fremdenverkehr zusammenhängenden Fragen kümmerte.

So z. B. den Bau des Tannenberg-Krugs in unmittelbarer Denkmalsnähe, den eines Ferienheims in Schlagamühle, die Aufstellung des Tannenberg-Reliefs (durch das mit vielen kleinen, farbigen Lämpchen der Ablauf der Schlacht dargestellt wurde - eine Erfindung des Danziger Gewerbe-Oberlehrers Mantau), Einrichtung eines Omnibus-Verkehrs u. v. a. m.

Geschäftsführer waren G. Kaminski (Stein) und Landesrat Scheibert.

Der Denkmalsumbau

Nach dem Tod des Reichspräsidenten v. Hindenburg am 2. August 1934 entschied Hitler, „den Sieger der Tannenberg-Schlacht“ im Denkmal beizusetzen (11). Das erforderte eine nicht unerhebliche Umgestaltung des Denkmals, die nach den Entwürfen der Architekten J. und W. Krüger, Berlin, nach den Vorschlägen Hitlers vorgenommen und bis zum 2. Oktober 1935 (dem Geburtstag des Toten) fertiggestellt wurde. Wieder war es der Bauunternehmer Leipski, der mit seinem Organisationstalent und Kenntnisreichtum diesen zeitlichen Kraftakt bewältigt hatte.

Nunmehr Reichshrenmal

Anlässlich der Überführung des Feldmarschalls in die Gruft durch einen Staatsakt am

2. Oktober 1935 übernahm der Staat das bisher im Besitz des TNDV befindliche Monument in seine Obhut. Dafür gab es etliche schwerwiegende Gründe (12); in erster Linie die Ansicht, dass ein in Privathand befindliches Monument nicht die Grablege eines Großen der Geschichte sein könne - und neben weiteren auch die äußerst schwierige Finanzlage des Vereins. Mit dem Übergang des Denkmals in die Hände des Reichs - aus dem „National-Denkmal“ wurde ein „Reichshrenmal“ - löste sich der TNDV durch Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 12. November 1935 auf. Ein Kuratorium übernahm die Aufgaben des früheren Vereinsvorstandes.

Die vorher beim TNDV fest Angestellten wurden vom Staat übernommen und nach einem besonderen Tarif des RAT besoldet. Die noch nicht vollendeten Baumaßnahmen mit dem Innenausbau der Türme und der Veränderung der Denkmalsumgebung gingen weiter.

Der Krieg und das Ende des Denkmals

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs entfiel auch die geplante große Gedenkfeier zum

25. Jahrestag der Schlacht von Tannenberg (13). Zwar wurde es etwas stiller im Denkmal, doch die Ehrenwachen in der Hindenburg-Gruft wurden bis zum Januar 1945 von den Garnisonen Allenstein und Osterode gestellt. Die nun reduzierten Innenausbauten gingen bis 1942 weiter, wie auch das Denkmal weiterhin ein Anziehungspunkt für den geringer werdenden Fremdenverkehr aus dem In- und Ausland war, auch blieb es Ort noch einiger offizieller Veranstaltungen, zuletzt der Trauerfeiern für den durch das Attentat am 20. Juli 1944 in der Wolfschanze bei Rastenburg tödlich verletzten General der Flieger Körte und den General der Infanterie Schmunt.

11 Diese Entscheidung lief dem eigentlichen Wunsch des Toten zuwider, der neben seiner schon früher verstorbenen Frau begraben werden wollte, wurde jedoch im Einvernehmen mit der Familie v. Hindenburg durchgeführt.

12 Dazu Vogelsang: Aus der Geschichte (wie Anm. 2), S. 88.

13 In die Militärgeschichte ist die „Schlacht von Tannenberg 1914“ als zweites Cannae eingegangen.

Als am 19. Januar 1945 durch den schnellen Durchbruch der Roten Armee die unmittelbare Gefahr für die Provinz und damit auch für die Hindenburg-Särgе akut wurde, hatte man diese in der folgenden Nacht aus dem Denkmal durch Lkw nach Königsberg verbracht und den Eingangs- und Ausgangsturm gesprengt. Die übrigen Türme sind erst in den 1950er-Jahren durch polnische Pioniere „abgebaut“ (14) und die Ziegel beim Wiederaufbau von Warschau verwendet worden. Heute ist auch der ehemalige Standort des Denkmals kaum noch zu finden.

Die ihm jetzt gern nachgesagte NS-Ideologisierung nach 1933 ist, trotz aller Versuche der NSDAP, bis zum Ende 1945 so nicht erfolgt.

Die Vorstands-Mitglieder des TNDV zwischen 1925 und 1932 (15)

<u>Name, Anschrift</u>	<u>gewählt am</u>	<u>wiedergewählt</u>	
v. Batocki, Exc. Oberpräsid. a. D. Wosegau b. Cranz	28.10.1925	20.4.1928	13.7.1931
v. Berg, wirkl. Geh. Rat, Exc. Markienen b. Bartenstein	11.5.1926	12.7.1929	5.7.1932
Bertram, Major a. D., Domäne Mühlen Kr. Osterode	20.4.1928		13.7.1931
Dr. Brandes, Präsid. d. Landw.-Kammer Königsberg/Pr., Zaupern b. Insterburg	28.10.1925	20.4.1928	13.7.1931
Dr. h. c. Graf v. Brünneck, Landeshauptmann a. D., Gr. Bellschwitz, Kr. Rosenberg/Westpr.	28.10.1925	20.4.1928	13.7.1931
Dr. Blunk Landeshauptm. Prov. Ostpr. der jeweilige Kdr. des Wehrkreises I, Königsberg/Pr.	28.10.1925	20.4.1928	13.7.1931 5.7.1932
Frhr. v. Escbeck, Gen.-Lt., Nachfolger:	14.1.1927		(1929 versetzt),
[Werner] von Blomberg, Gen.-Lt., Kdr. Wehrkr. I, Königsbg.			13.6.1930
[Wilhelm] Frhr. von Gayl, RMdl, Königsbg/Pr. Theaterstr. 4	20.4.1928		13.7.1931
9 v. Gehren, Landrat a. D., Czychen Kr. Oletzko	28.5.1927		13.6.1930
10 Grawr Landesökonomierat, Ganglau Post Darethen Kr. Allenstein	11.5.1926	verstorben	
11 Gross, Präsident Handwerkerkammer Königsb., Gutshaus	28.10.1925	20.4.1928	13.7.1931
12 HeLL Gen.-Major a. D., Gr. Grieben Post Usdau, Kr. Osterode	11.5.1926		12.7.1929 /verstorben am 23. Jan. 1931
13. Henckel, Direktor Diskonto Ges. Filiale, München, Brienner Str. 50a	28.10.1925	20.10.1928	13.7.1931
14. Heye, Exc., Gen. d. Inf., Chef d. Heeresltg, Berlin, Königin-Augusta-Str.38	28.10.1925	20.10.1928	13.7.1931
15. Heumann, Kommerzienrat, Präsid. d. Handelskammer, Königsberg/Pr., Ottokarstr.36	28.10.1925	20.4.1928	13.7.1931
16. von Hippel, Generallandschaftsdirektor, Königsberg/Pr., Landhofmeisterstr. 4 Dr. Wiegand (16), Konsul, Königsberg/Pr., Ostmesschaus, Hansaring	28.5.1927 13.6.1930	13.6.1930	verstorben verstorben

14 Siehe Osteroder Zeitung, Folge 71 (Mai 1989), S. 24-30.

15 Die Streichungen sind vom TNDV im Original vorgenommen worden.

16 Mit Schreiben vom 30. August 1930 bat Dr. Wiegand um Löschung der Mitgliedschaft, da er zum Scherl-Verlag nach Berlin ginge.

Dr. Kallweit, 17.7.1931
Arbeitsgem. ostpr. Regiments-Vereine in Berlin,
Berlin-Wilmersdorf, Bingerstr. 87 II
Dr. Ostermeyer, 5.7.1932
Konsul, Präsident d. Handelskammer

Lt. Nachtragung im Vereinsregister vom 10. Juni 1926 war durch Beschluss der Mitglieder-Versammlung vom 11. Mai 1926 die Zahl der Vorstands-Mitglieder geändert worden.

Mitglieder des Werbeausschusses (ab 1926):
Oberbürgermeister Zülch, Allenstein
Dr. Skibbe, Syndicus der Industrie- u. Handelskammer, Allenstein
Gen.-Major a. D. Hell, Gr. Grieben
Georg Kaminski (17), Verkehrsdirektor, Allenstein

Mitglieder des engeren Vorstands:
Gen.-Major a. D. Kahns, Königsberg (Pr.)
Exc. von Batocki, Bledau
Bankdirektor Henckel (18), ab 1929 Bankdirektor Gajewski, Königsberg (Pr.)
Landesrat Scheibert (ab 1927)

Mitglieder des örtlichen Verwaltungsausschusses:
Bürgermeister Severin, Hohenstein
Bauunternehmer Leipski, Hohenstein
Verkehrsdirektor Kaminski, Hohenstein

Mitglieder der Baukommission:
Gen.-Major a. D. Kahns Bankdirektor Henckel
Prof. Lahrs Reg.-u. Baurat Dr. Meyer
Präsident d. Handwerkskammer Groß Bürgermeister Severin, Hohenstein
Reg.-Baurat Heinemeyer

Mitgliederliste des TNDV (1927?) (19)

- 1.) Balduhn, Rittergutsbesitzer Rodmannshöfen
- 2.) [Adolf] v. Batocki*, Oberpräsident a. D., Wosogau b. Cranz
- 3.) [Friedrich] v. Berg*, Wirkl. Geh. Rat, Markienen b. Bartenstein
- 4.) Bertram*. Major a. D., Domäne Mühlen Kr. Osterode
- 5.) Dr. h. c. Brandes*, Präs. Landwirtschaftskammer Königsberg/Pr.,
Zaupern b. Insterburg
- 6.) [Manfred] Graf v. Brünneck, Landeshauptmann,
Gr. Beilschwitz Kr. Rosenberg/Westpr.
- 7.) Dr. [Paul] Blunk*, Landeshauptmann (1928),
- 8.) Dr. [Reinhard] Bezenberger*, Erster Landesrat
- 9.) [Karl] Drengwitz, [Insterburg] +
- 10.) [Friedrich] Frhr.v. Esebeck*, [Gen.-Lt., Befehlshaber Wehrkreis I]
- 11.) [Siegfried] Graf zu Eulenburg, Wicken
- 12.) [Lothar] Foerster, Reg.-Präsid. a. D., Danzig
- 13.) [Wilhelm] Frhr. v. Gayl*
- 14.) von Gehren* +
- 15.) Gieseler, Forstmeister, Oberförsterei Trappönen Kr. Tilsit-Ragnit, verstorben
- 16.) Groß*
- 17.) von Hassel, Oberpräsident a. D. +

17 Kaminski änderte 1938 seinen Namen in Stein.

18 Siehe Anm. 6.

19 Die mit * Bezeichneten sind zugleich Vorstandsmitglieder.

- 18.) Hell* +
- 19.) Henckel*
- 20.) Gajewski*
- 21.) Heye* Kiebarth
- 22.) Heumann*, verstorben
- 23.) Heumann
- 24.) Dr. v. Hippel* +
- 25.) ~~Curt~~ Immisch, Kaufmann, [Präsident Handelskammer Tilsit], verstorben
- 26.) Kahns*
- 27.) Dr. h. c. Komnick, Kommerzienrat, Präsid. d. Handelskammer +
- 28.) [Willy] Kramer* Landrat a. D. Kr. Osterode +
- 29.) [Willy] Kühn, Bürgermeister Osterode
- 30.) Lahrs*
- 31.) [Max] Lion, Vorsitzender Handelskammer Allenstein
- 32.) Dr. Dr. h. c. [Hans] Lohmeyer*, Oberbürgermeister Königsberg (Pr.)
- 33.) [Georg] Kaminski*, ~~Verkehrsdirektor Allenstein~~ Bürgermeister Hohenstein [ab 1930]
- 34.) Dr. Mareks, [Oberregierungsrat, Vertreter des Ostdeutschen Heimatdienstes, Allenstein]
- 35.) [John] Menger* Landrat Kr. Osterode
- 36.) Dr. [Ing.] Meyer*, Oberreg.- u. -baurat, Königsberg
- 37.) Dr. Ing. Moeller, Präsident d. Reichsbahndirektion Königsberg (Pr.)
- 38.) [Max] v. Ruperti, Reg.-Präsident Allenstein
- 39.) [Walter] Scheibert*, Landesrat
- 40.) [Ernst] Schneider*, Stadt. Gartenbaudirektor
- 41.) [Heinrich] Schürmann, Reg.- u. Baurat, [Allenstein, Bismarckstr. 16]
- 42.) ~~Dr. h. e. Ernst Siche~~*, [Wilhelm] Kutscher*, Oberpräsident Ostpreußen
- 43.) Dr. [Bruno] Skibbe*, Syndicus Handelskammer Allenstein
- 44.) [Franz] Tiesler, Oberfinanzpräsident, Königsberg (Pr.)
- 45.) [Franz] Wiehler*, Geheimrat
- 46.) Dr. Dr. h. c. Wyncken*, ~~Chefredakteur der Königsberger Allgemeinen Zeitung~~
- 47.) [Georg] Zülch*, Oberbürgermeister Allenstein
- 48.) [K.] Küsel*, Konteradmiral, Königsberg (Pr.)
- 49.) Dr. Peters +, Landrat a. D. Kr. Lyck, Dortmund
- 50.) Dr. Rauschenplat +, Redakteur, Berlin W 9
- 51.) Frhr. v. d. Goltz*
- 52.) Leo Holstein*, Redakteur K.A.Z., Vorsitzender Verband d. ostpr. Presse
- 53.) Major a. D. Weißermel*
- 54.) Strüvy*, Rittergutsbesitzer, Vorsitzender d. Landwirtschaftsverbandes, Königsberg (Pr.)
- 55.) Worgitzki*, Max, Schriftsteller, Vorsitzender Kulturverein Masuren-Ermland, Allenstein
- 56.) Dr. Wiegand*
- 57.) Dr. Ostermeyer*

Auszug aus dem Vereinsregister des Amtsgerichts Königsberg (Pr.) vom 30. Juli 1927: Geheimrat Franz Wiehler ist als Schriftführer ausgeschieden, an seine Stelle ist durch Beschluss der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28.5.1927 Landesrat Walter Scheibert bestellt worden.

Auszug aus dem obigen Register vom 19. September 1931: Bankdirektor Gustav Henckel ist als Kassenführer am 12. Juli 1929 ausgeschieden, an seine Stelle Bankdirektor Walter Gajewski getreten.

Mitgliederliste des TNDV (ohne Jahreszahl, 1934?) (19)

- 1.) v. Batocki*, Oberpräsident a. D., Wosegau b. Cranz
- 2.) v. Berg*, Wirkl. Geh.-Rat, Markienen b. Bartenstein
- 3.) Bertram*, Major a. D., Domäne Mühlen Kr. Osterode

- 4.) Dr. Dr. h. c. Brandes*, Präs. Landwirtschaftskammer Königsberg/Pr., Zaupern b. Insterburg (verstorben)
- 5.) Dr. h. c. Graf v. Briinneck*, Landeshauptmann a. D., Gr. Beilschwitz Kr. Rosenberg/Wpr.
- 6.) Dr. Blunk*, Landeshauptmann d. Prov. Ostpr.
- 7.) Dr. Bezzenberger*, Erster Landesrat d. Prov. Ostpr.
- 8.) der jeweilige Kdr. des Wehrkreises I*
(ab 1933 Gen.-Lt. Walther v. Brauschitsch)
- 9.) Frhr. v. Gayl* Reichsminister a. D., Potsdam, Karlstr. 6
- 10.) der jeweilige Präsident der Handwerkskammer Ostpreußen*
(ab 1933 [Waldemar] Magunia)
- 11.) G. A. Henckel*, Bankdirektor, Leipzig S 3, Arndtstr. 15
- 12.) Walter Gajewski, Bankdirektor, Vizekonsul, Deutsche Bank- u. Diskontoges., Königsberg/Pr.
- 13.) Heye*, General d. Inf., a. D., Berlin-Lichterfelde West, Ringstr.90
- 14.) Heumann, Rittergutsbesitzer, Kl. Gablick (verstorben)
- 15.) Kahns*, Gen.-Major a. D., Königsberg/Pr., Hoverbeckstr. 20
- 16.) der jeweilige Bürgermeister der Stadt Osterode Ostpr.*
(bis 1933 John Menger, ab 1934 Gustav Gunia)
- 17.) [Friedrich] Lahrs*, Professor, Königsberg/Pr., Hardenbergstr. 8/10
- 18.) Dr. [Hellmuth] Will*, Oberbürgermeister, Königsberg/Pr.
- 19.) [Georg] Kaminski*, Bürgermeister der Stadt Hohenstein
- 20.) Dr. Marks, Reg.- u. Veterinärarzt, Allenstein, Steinstr. 8
(unbekannt verzogen)
- 21.) der jeweilige Landrat in Osterode/Opr.*,
(bis 1933 Menger, ab 1934 Gunia)
- 22.) Dr. (Ing.) Meyer*, Oberreg.- u. -baurat, Königsberg (verstorben)
- 23.) Dr. Ing. e. h. [Bruno] Moeller, Präsident der RB Direktion Königsberg
- 24.) [Walter] Scheibert*, Landesrat, Königsberg/Pr., Tiergartenstr. 37
- 25.) [Ernst] Schneider*, Städt. Gartendirektor, Königsberg/Pr., Am Stadtgarten Nr. 32
- 26.) [Heinrich] Schürmann, Reg.-Baurat, Allenstein, (unbekannt verzogen)
- 27.) der Oberpräsident Ostpreußen*, [seit 1933 Erich Koch, Gauleiter]
- 28.) Oberfinanzpräsident Tiesler, Präsident des Landesfinanzamtes
- 29.) [Franz] Wiehler*, Geheimrat, Potsdam, Augustastr. 24
- 30.) Dr. Dr. h. c. [Alexander] Wyneken, Königsberg/Pr., Tragheimer Pulverstr. 24
- 31.) [Georg] Zülch*, Oberbürgermeister a. D. [Alenstein], Berlin-Schlachtensee, Krottnauerstr. 2
- 32.) [K.] Küsel*, Konteradmiral a. D., Königsberg/Pr., Brahmsstr. 11
- 33.) Frhr. v. d. Goltz*, Landrat, Erfurt, Versorgungsgericht
- 34.) der Vorsitzende d. Verbandes d. ostpr. Presse*,
(Preußische Zeitung, Selkestr. 3/4)
- 35.) [Erich] Weißermel*, Major a. D., Gr. Groben, Post Kraplau
- 36.) [Wilhelm] Strüvy*, Rittergutsbes., Gr. Peisten Kr. Pr. Eylau
- 37.) Knebarth*, Direktor d. Industrie u. Handelskammer für Ost- u. Westpreußen, Königsberg/Pr.
- 38.) [Siegfried] Graf zu Eulenburg*, Wicken Kr. Bartenstein
- 39.) [Lothar] Foerster, Reg.-Präsident a. D., Zoppot, Bülow-Allee 40
- 40.) Dr. [Karl] Schmidt*, Reg.-Präsident Allenstein
- 41.) Dr. Kallweit*, Arbeitsgemeinschaft ostpr. Regiments-Vereine in Berlin, Berlin-Wilmersdorf, Bingerstr.87 II.
- 42.) Dr. [Ewald] Huck*, Generaldirektor d. Landesbank

Auszug aus dem Vereinsregister des Amtsgerichts Königsberg (Pr.) vom 12. April 1934:

In den Vorstand neu gewählt sind Landeshauptmann Blunk in Königsberg als Vorsitzender, Reg.-Präs. Schmidt in Allenstein als stellvertr. Vorsitzender, Landesrat Scheibert in Königsberg als Schriftführer, Bankdirektor Gajewski, daselbst als Schatzmeister.

Auszug aus dem obigen Vereinsregister vom 6. Dezember 1934:
 An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Walter Gajewski ist Generaldirektor
 Dr. Huck, Königsberg (Pr.) als Schatzmeister gewählt.

Baukommission:
 Landesbaurat [Emil] Ploke, Provinzialverwaltung
 Landesbürodirektor Roggensack, Provinzialverwaltung
 Maurer- u. Zimmermeister [Franz] Oppermann, Königsberg/Pr., Steindamm 175

Mitgliederliste Tannenberg-National-Denkmal-Verein (1935?) (19)

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1.) v. Batocki* | 2.) v. Berg* |
| 3.) Bertram* | 4.) Dr. Brandes* |
| 5.) Dr. h. c. Graf v. Brünneck* | 6.) Dr. Blunk* |
| 7.) Dr. Bezzenberger* | 8.) Gen.-Lt. v. Brauchitsch* |
| 9.) Frhr. v. Gayl* | 10.) Landtagsabg. Magunia*, Bäckermstr.,
Handwerkskammer f. d. östl. Preußen |
| 11.) G. A. Henckel* | 12.) Gajewski |
| 13.) Heye* | 14.) Heumann* |
| 15.) Kahns* | 16.) Romanowski/Senger* |
| 17.) Lahrs | 18.) Dr. Will* |
| 19.) Kaminski* | 20.) Dr. Marks |
| 21.) Gunia* | 22.) Dr. Meyer |
| 23.) Dr. Ing. e. h. Moeller | 24.) Scheibert* |
| 25.) Schneider* | 26.) Schürmann |
| 27.) Koch* | 28.) Tiesler |
| 29.) Wiehler* | 30.) Dr. Dr. h. c. Wynnecken |
| 31.) Zülch* | 32.) Küsel* |
| 33.) Frhr. v. d. Goltz* (20) | 34.) Dr. [Alfred] Lau, Hauptschriftleiter,
Vorsitzender d. Verbandes ostpr.
Presse, (Pr. Ztg.) |
| 35.) Weißerbel* | 36.) Strüvy |
| 37.) Knebarth* | 38.) Graf zu Eulenburg* |
| 39.) Foerster | 40.) Dr. Schmidt |
| 41.) ~ | 42.) Dr. Huck |

Anwesenheitsliste bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung
 des TNDV e. E. am 12. November 1935 (21)

v. Batocki; Graf v. Brünneck; Dr. ?, Min.-Rat; Schmidt, Reg.-Ass. Oberpräsidium;
 M. Weiß, Landesführer Kyffhäuserbund; Gajewski, Bankdirektor, Vizekonsul; ? Müller,
 Direktor des Statist. Amtes; v. Brauchitsch; Walter Krüger; v. Bernstorff Hptm. (E); Graf
 zu Eulenburg, Landw.; (Kret?)schmer, Oberreg.-Rat f. Landesfinanzgerichtspräsident
 Tiesler; Johannes Krüger; Kaminski Bürgermeister Hohenstein; Roggesack Landes-
 bürodirektor; Mattem Landesbankpräsident; Küsel Kontre-Admiral a. D.; Dr. Kallweit,
 Berlin Führer des A.O.V.; Dr. Schaefer Referent; Bezzenberger; Boiler Königsberger
 Allgemeine Zeitung; R. Lenk Königsberger Tageblatt; Heymer (?) Königsberg Preußische
 Zeitung; Blunk Landeshauptmann; Scheibert Landesrat; Kahns Gen.-Maj. a. D.;

- 20 Er teilt am 26. Januar 1935 mit, dass er wegen Versetzung als Verwaltungs-
 gerichtsdirektor zur Regierung Erfurt versetzt ist und die Mitgliedschaft im TNDV
 niederlegen muss.
- 21 In diese Liste haben sich die Anwesenden handschriftlich eingetragen. Deshalb sind
 einige Namen nicht lesbar.

Auszug aus dem Vereinsregister des Amtsgerichts Königsberg (Pr.) vom 18. Januar 1936:
Der Verein ist durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 12. November 1935 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand.

Mitglieder des Kuratoriums für das Denkmal ab November 1935

Es bestand aus dem Staatssekretär Pfundner (Reichsinnenministerium), dem Gauleiter und Oberpräsident Ostpreußen Erich Koch, dem jeweiligen Befehlshaber des Wehrkreises I, Königsberg/Pr. (derzeit Gen.-Lt. von Brauchitsch), Landesrat Scheibert und Bürgermeister Kaminski/Stein.

Beim Denkmal Angestellte:

Hauptmann a. D. von Hatten angestellt als Denkmalshauptmann bis 1932 (?) (22), Oblt. a. D. Fritz Stubenrauch wird ab 30. April 1932 sein Nachfolger (23), wird mit den nachfolgenden, vom TNDV angestellten Personen ab 2. Oktober 1935 in das Angestelltenverhältnis des Reichs in gleicher Funktion übernommen, als Denkmal-Aufseher Adolf Schulz und Otto Schwesig, als Obergärtner Kurt Lietzenberger (24).

Für den Werbeausschuss

wird 1927 Kpt. z. S. a. D. Berger wird als Vertrauensmann (PR im Reich für Denkmalsbau) eingesetzt (25).

Als örtliche Bauleiter in Hohenstein tätig:

Reg.-Baumeister a. D. Fischer (ab 1927) (26),

Architekt Emil Götze, Berlin, ab 2. März 1934 (27),

Reg.-Bauführer Dietrich Helbig ab 20. Juli 1934 bis 1. Januar 1935 (28)

Zum und über das Denkmal, das einmal zum Symbol für die Provinz Ostpreußen geworden war, gäbe es noch viel mehr zu berichten. Das aber würde den Rahmen dieser begrenzten Themenstellung sprengen.

22 APO 631/53, S. 50: wird für 1929/30 erwähnt.

23 APO 631/57 Stubenrauch, Oblt. a. D., kam aus Schweykowen (Domäne), Post Arys.

24 Bundesarchiv Koblenz. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern, IV a 19828/7160 Abschrift zu P 2101-1055 IB vom 24. Januar 1936.

25 APO 631/41, S. 2-63.

26 APO 631/16.

27 APO 631/19, S. 326.

28 APO 631/19, S. 327.